

250. *Der Prinz von Oranien an seinen Vater. Brüssel, 17. December 1552.*

Ausf. aus K.-E. 101.

Abreise in das kaiserliche Feldlager vor Metz, um dort für ihre Sache zu wirken. Mit seinen Finanzen steht es schlecht.

E. l. will ich nit bergen, das ich gestern abent alhie zu Brussell ankomen, und meine gescheft dahin gericht hab, das ich itzt von stund an, wils Gott, auf die post zu sitzen und mich in aller eil zu der k. m. in veltleger vor Metz zu verfugen und daselbst unsere gemeine Katzenelnbogische sach bei irer m. selbst und andern meinen herrn und freunden meins besten vermugens zu befurdern willens und bedacht bin. *Er hoffe, die Bittschrift zur Übergabe an den kaiserlichen Hofrat bald nachgeschickt zu erhalten und wolle eifrig darauf bedacht sein, einen guten Bescheid vom Kaiser zu erhalten. Da er sich eilends auf die Reise begeben, habe er Heinrich von Wiltberg nicht abgefertigt, sondern mit sich genommen, damit er alle gelegenheit selbst sehen und hören und e. l. desto bessern bericht darvon thun muge, freuntlich bittend, e. l. wollen inen in dem, so er e. l. von meiner wegen auf dasjenig, das e. l. schriftlich und mundlich an mich hat gelangen lassen, anzeigen wurt, gutlich anhoren, dasselbig zum besten vermerken und meine itzige gelegenheit und notturft und das ich durch diesen krieg, darein mir ein*

gut theil meins einkomens entzogen wurt, in so schwaren kosten, ja, da es lang weren solt, zu unvermeidlichem verderben gefurt werde, freuntlich beherzigen und mich keins ungehorsams verdenken.